

08.10.2011

## Die Energiewende soll am Grünberg starten

Gemeinde Kirchdorf will erstes Bürgerwindrad im Landkreis bauen – Viele Anfragen an die Energie-Strategen der FH



Ein gewaltiges Bürgerwindkraftwerk soll im Gemeindebereich von Kirchdorf entstehen. Vorgesehen ist ein Rad mit 60 Metern Flügellänge und 120 Metern Nabenhöhe. – Foto: flickr

**Regen/Kirchdorf.** Die Gemeinde Kirchdorf im Wald will Vorreiter bei der Nutzung der regenerativen Energien in der Region werden. Der Gemeinderat hat in seiner jüngsten Sitzung einstimmig beschlossen, das Projekt eines Bürger-Windkraftwerks mit Nachdruck voranzutreiben. In der Bürgerversammlung am 30. Oktober will Bürgermeister Alois Wildfeuer über das Vorhaben informieren.

Fachliche Rückendeckung hat er sich bei der FH-Außenstelle Freyung geholt, an der gerade an der "Energiestrategie Bayerischer Wald" gearbeitet wird. Fest steht: Im Gemeindegebiet sind zwei Standorte gut geeignet, erstaunlicherweise ist der oft mit Windkraft in Verbindung gebrachte Eschenberg nicht darunter.

Ins Auge gefasst haben die Kirchdorfer vielmehr die Anhöhe am Grünberg zwischen Grünbach und Abtschlag. Der dortige Grundbesitzer ist mit im Boot. Entstehen soll eine 2,4-Megawatt-Anlage, Wildfeuer rechnet mit einer Investition von rund vier Millionen Euro. "Eine einmalige Gelegenheit für die Gemeindebürger, ihr Geld rentabel und heimatnah in erneuerbare Energien zu investieren", betont der Bürgermeister.

Damit will der Gemeinderat eine andere Entwicklung möglichst verhindern: Dass sich nämlich Investoren von außerhalb die guten Standplätze sichern und Windräder auf eigene Faust bauen. Am Bürgerwindrad soll sich jeder Kirchdorfer

in beliebiger Höhe finanziell beteiligen können. Zugleich hofft der Bürgermeister, dass damit auch die Akzeptanz in der Gemeinde sichergestellt ist. Nicht unwichtig sei auch die zu erwartende e Gewerbesteuererinnahme für die Kommune, die lokale Wertschöpfung und das gewaltige Plus für die CO2-Bilanz. Um Sicherheit für die beteiligten Bürger zu schaffen, will die Gemeinde eine Gesellschaftsform wählen, in der die Bürger von jeglicher Haftung befreit sind. Zunächst will Wildfeuer jetzt die Genehmigungsfähigkeit von den Behörden bestätigt wissen. Und dann soll für den ausgewählten Standort eine exakte Windmessung durchgeführt werden – bisher gibt es nur eine Vorbewertung von den Fachleuten des Freyunger FH-Campus. Nach der Bürgerversammlung will Wildfeuer Anfang November einen Info-Abend speziell zum Thema Windkraft abhalten. Hier sollen auch Kritiker zu Wort kommen und ihre Bedenken anmelden können. Der Bürgermeister will Tempo machen, denn die Lieferzeiten sind schon jetzt lang, "und die Preise werden wohl eher steigen". Sollte sich der große Propeller in etwa zwei Jahren zur Zufriedenheit der Kirchdorfer drehen, dann, sagt Wildfeuer, könne man sich durchaus noch ein zweites Windrad im Gemeindegebiet vorstellen.

– jf

URL: [http://www.pnp.de/region\\_und\\_lokal/paid\\_content/landkreis\\_regen/regen/237593\\_Die-Energiewende-soll-am-Gruenberg-starten.html](http://www.pnp.de/region_und_lokal/paid_content/landkreis_regen/regen/237593_Die-Energiewende-soll-am-Gruenberg-starten.html)

© 2011 pnp.de